

HOHENFRIED kompakt

DEZEMBER 2009 | Nr. 11

www.hohenfried.de



WEIHNACHTFESTMENÜ
von Konrad Geiger
Seite 15–17

**GESTERN, HEUTE,
MORGEN**
Seite 9–11

**DAS WAR DER
HERBSTMARKT**
Seite 5

HERAUSGEBER/IMPRESSUM

HOHENFRIED e.V.
Hohenfriedstraße 16
83457 Bayerisch Gmain
info@hohenfried.de
www.hohenfried.de

REDAKTION

büro blond
kommunikation und design gmbh
www.bueroblond.at

GRAFIK & DESIGN

büro blond
kommunikation und design gmbh
www.bueroblond.at

DRUCK

erdl druck

HOHENFRIED kompakt

erscheint 4 x im Jahr
Auflage jeweils 4.000 Stück

Gerne können Sie bei uns
Anzeigen schalten.

Anfragen an büro blond
info@bueroblond.at

SPENDENKONTEN**Bankverbindung Deutschland**

Bank für Sozialwirtschaft
KTONR. 7230401, BLZ 37020500
IBAN DE87370205000007230401
BIC BFSWDE33

Bankverbindung Österreich

Salzburger Sparkasse
KTONR. 05401256130, BLZ 20404
IBAN AT902040405401256130
BIC BGSAT2S

SPENDENKONTEN**Bankverbindung Deutschland**

Bank für Sozialwirtschaft
KTONR. 7230401, BLZ 37020500
IBAN DE87370205000007230401
BIC BFSWDE33

Bankverbindung Österreich

Salzburger Sparkasse
KTONR. 05401256130, BLZ 20404
IBAN AT902040405401256130
BIC BGSAT2S

WIR TAUCHEN EIN IN DIE STILLE ZEIT



Lieber Leser von HOHENFRIED kompakt,

das Jahr 2009 neigt sich dem Ende zu. Es war ein bewegtes Jahr. Die Wirtschaftssysteme sind aus den Fugen geraten. Das Lebensgefühl hat diesbezüglich eine Verunsicherung erfahren. Viele Lügengebilde sind aufgefliegen, wie die von Mr. Bernard L. Madoff. Eine umfassende Neuorientierung kann nicht erwartet werden. Die Reaktionen auf die Krisensituation und der Umgang damit haben gezeigt, dass die gewohnte Normalität schnellsten wieder angestrebt wurde. Schwerstbehinderung lässt sich nicht so leicht ablegen. Uns hat der Weggang von Christian Taxacher sehr bewegt. Am 17.11.2009 hat er die Schwelle zur geistigen Welt überschritten. Vor 13 Jahren konnte ich der Aufnahme von Christian beiwohnen. Zu dieser Zeit konnte er sich noch frei bewegen. Mir begegneten eine unglaubliche Wissbegierde und ein Bewegungsdrang. Das alles war sehr fordernd. So blieb das sein Leben lang. Ronny Schmidt hat ein Lebensbild gezeichnet.

HOHENFRIED, Heimat befindet sich in seinem 60. Lebensjahr. Die Feier haben wir sehr bescheiden und überschaubar gestaltet. Es waren einige Freunde und Menschen eingeladen, die mit uns in Kontakt stehen. Bewusst haben wir auf ein großes Fest verzichtet und an den Zukunftsaufgaben gearbeitet. Ein Ergebnis des Besinnens auf 60 Jahre HOHENFRIED hat unter der Überschrift: GESTERN - HEUTE - MORGEN ein über 4000 Jahre umfassendes Bild ergeben. Wir haben dabei nicht schlecht gestaunt, wie die heutigen Themen und Aufgaben bereits in der Vergangenheit vorbereitet worden sind. Geistige und technische Aspekte durch die Kelten oder Räten, die Arbeit an der Erde und Tierzucht durch den Schafzüchter Schafspeuntner, der Impuls von Bildung - Arbeit - Kunst durch Frau v. Roeder sowie die Heilimpulse nach dem Kriege für körperlich und seelisch erkrankte Kinder und später der heilpädagogische Impuls verkörpert durch Luise Schweiker und Klara Süßer.

Das Jahr war auch stark durch die Bauaktivitäten geprägt. Es wurden drei Projekte bis zum Baubeginn vorbereitet: 1. die neuen Werkstätten; 2. der Umbau Weiherhaus; 3. umfangreiche Infrastrukturmaßnahmen (Brandschutz, Energiezentralen, interne Vernetzung). Die Bäckerei konnte im November endlich in Betrieb genommen werden. Die Produktion hat begonnen – im Moment wird nur intern HOHENFRIED beliefert, doch es gibt bereits Pläne zur Expansion!

Wir freuen uns nun auf die Weihnachtszeit, den ersten Bratpfel im Jahr, auf das Adventsgärtlein und die Weihnachtsspiele - das Paradiesspiel und Christgeburtsspiel. Beim Christgeburtsspiel werden uns die frommen Hirten vom Felde begegnen, die aus ihren Herzenskräften das Kind in der Grippe finden und anbeten. „Denn schließlich, wenn uns heute das Kind, das in der Krippe lag, etwas zu sagen hat, so ist es das: Es ist eine gesundende Erneuerung des Tiefsten notwendig, was im Menscheninneren lebt. Wir müssen zu einer neuen Verkündigung dessen kommen, was auf der einen Seite den armen Hirten auf dem Felde, auf der anderen Seite den weisen Magiern aus dem Morgenlande verkündet worden ist. Wir müssen aus dem Fundamente heraus verstehen können, was wirklich das Heilende, das Heilandartige in der menschlichen Entwicklung ist.“ (R. Steiner; 26.12.1920, Dornach)

So bleibt, Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, eine spannende Lektüre und eine besinnliche Weihnachtszeit zu wünschen!

Ihr Stephan Weber

Inhaltsverzeichnis

Seite 6 Kunst und Design ist unser Anliegen

Seite 8 5. Elternseminar

Seite 12 Eine Schöpfungsgeschichte

Seite 14 Armutsfalle Behinderung

Seite 18 Das Wikingerschach



CHRISTIAN TAXACHER

WENN IHR MICH SUCHT, SUCHT MICH IN EUREM HERZEN.
HAB ICH DORT EINE BLEIBE GEFUNDEN, LEBE ICH IN EUCH WEITER.

RAINER MARIA RILKE

EIN LEBENSBIOD VON RONNY SCHMIDT

Am 17. November verstarb Christian Taxacher nach lebenslanger schwerer Krankheit im Alter von 24 Jahren. War es ihm in der Jugendzeit gelungen, das Gehen zu lernen, so war er in den letzten Jahren zunehmend an den Rollstuhl als Hilfe gebunden.

Zuletzt konnte er nur noch liegen.

So sehr sich das Bild seines zerbrechlich wirkenden Körpers den Menschen, die ihm begegneten auch einprägen mochte, so sind uns sein starker Wille, eine ausgeprägte Seelenkraft und ein wacher Geist doch noch viel lebendiger in Erinnerung.

Wer ihm vorlas, musste es mit ganzer Aufmerksamkeit tun. Sonst konnte Herr Taxacher, jedenfalls in früheren Jahren, in großer Eindeutigkeit schon einmal das Buch zerreißen, aus dem gelesen wurde.

Fand etwas sein Interesse, wie etwa die ägyptische Kultur, die er durch ein Buch kennen lernte, war dieses Interesse leidenschaftlich. Der Schal, den er mit viel Mühe in den letzten Wochen in der Weberei herstellte, ist in kräftigen Farben gehalten. So war auch an ihm selbst nichts farblos oder blass. Viele Menschen nahmen an den Trauerfeierlichkeiten in HOHENFRIED teil. Den meisten Eintragungen in das Erinnerungsbüchlein, wie auch den Gesprächen über ihn, war eines gemeinsam:

**DIE DANKBARKEIT FÜR DIE BEGEGNUNG
MIT EINEM AUSSERGEWÖHNLICHEN MENSCHEN!**

INFOS UND ANMELDUNG

Anmeldung mittwochs unter
Telefon +49 8651 7001 131

BANKVERBINDUNGEN**DEUTSCHLAND**

Bank für Sozialwirtschaft Essen
KTONR. 8842300, BLZ 37020500
IBAN DE 95370205000008842300
BIC BFSWDE33

ÖSTERREICH

Hypo Bank Salzburg
KTONR. 2543545, BLZ 55000
IBAN AT 715500000002543545
BIC SLHYAT25

M.U.T. e.V.

Hohenfriedstraße 22
83457 Bayerisch Gmain
Telefon +49 8651 7001 131
Fax +49 8651 7152 82
E-Mail kontakt@initiative-mut.de
www.mut-tut-gut.net

DER HERBST BEI M.U.T.

**UNSER WEIHNACHTEN**

Zum ersten Mal üben wir heuer ein kleines Hirtenspiel mit den Kindern und Jugendlichen von HOHENFRIED und den Tieren von M.U.T. ein. Damit haben wir ein weiteres Feld eröffnet, auf dem die Kinder und Jugendlichen den Tieren begegnen und durch die Arbeit mit den Tieren und dem Schauspielen neue Erfahrungen machen können, die eine Grundlage für das Wachsen der eignen inneren Sicherheit ermöglichen.

NEUE ZIELE

Inhaltlich arbeiten wir an der Weiterentwicklung unseres Konzeptes der tiergestützten Arbeit mit bindungsgestörten Kindern und Jugendlichen. Wir haben begonnen, unsere Erfahrungen zu dokumentieren und in Zusammenarbeit mit einem Neurophysiologen und der Universität mit wissenschaftlichen Methoden auszuwerten.

In Dankbarkeit wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes glückliches 2010. Ihr M.U.T. Team.

Im Sommer dieses Jahres wurde unsere neue Therapiehalle, die durch das große Engagement unserer Unterstützer und Spender entstehen konnte, eingeweiht. Nach den Sommerferien sind alle „unsere Tiere“ in ihre neuen Stallungen eingezogen und fühlen sich dort sehr wohl. Jetzt müssen keine Therapiestunden mehr ausfallen, weil das Wetter nicht mitspielt. Die tiergestützte Arbeit hat nun einen Ort.

Beim Herbstmarkt von Hohenfried leistete die Halle gute Dienste. Viele Besucherkinder hatten großen Spaß mit Lamas, Pferden, Pony und der Eselin Elsa.

In der Zwischenzeit hat sich herumgesprochen wie interessant und abenteuerlich die Kindergereburtstage bei MUT sind.

Das Angebot wird auf die entsprechenden Altersgruppen abgestimmt, mehr märchenhaft für die Kleinen und abenteuerlich für die Jugendlichen.

Auf dem Programm stehen das Kennenlernen der Tiere, Trekkingtouren, Geschichten und Lieder aus Südamerika, ein Lagerfeuer, Stockbrotbacken und vieles anderes mehr!

Weitere Programme bieten wir für Kindergartengruppen und Schulklassen an.

Spaß nur mit dem Pferd mit 3 Kindern pro Stunde EUR 30,-

LAMA ERLEBNISNACHMITTAG

2 Stunden pro Teilnehmer: EUR 10,-
Kinder unter 12 Jahren: EUR 5,-
3./4. Kind: 50%
Ab 5. Kind: frei

KINDERGEBURTSTAGE

3 Stunden inkl. Getränk und Brotzeit pro Kind EUR 15,- das Geburtstagskind ist frei.

SCHULKLASSEN (LAMA UND PFERD)

3 Stunden inkl. Getränk pro Kind EUR 5,-

KINDERGARTENGRUPPEN (LAMA ODER/UND PFERD)

3 Stunden pro Kind inkl. Getränk EUR 4,-

Mobiler Besuchsdienst; Konditionen auf Anfrage. Die Durchführung erfolgt durch qualifizierte Mitarbeiter mit heilpädagogischer und therapeutischer Qualifikation.

ANFRAGEN UND ANMELDUNGEN:

Per Fax: 08651-715282

Per Mail: kontakt@initiative-mut.de

Per Fon: 08651/7001-131

Ich kann alles machen, was meine Schwester in HOHENFRIED tut!

5. Elternseminar des Kinder- und Jugendbereiches 8. und 9. November 2009

MARTINA LÖFFLER UND SUSANNE WEBER



Eltern und Geschwisterkinder der „HOHENFRIEDkinder“ trafen sich bei strahlendem Sonnenschein in der M.U.T. – Reithalle.

Die sechs Gruppenleitungen und Frau Weber bereiteten für die Gäste ein abwechslungsreiches und interessantes Programm vor. Für die (Geschwister)Kinder standen dabei natürlich die Tiere im Vordergrund!

Nach dem gegenseitigen „Beschuppeln“ lud Heilpädagogin Thomas Klein zum gemeinsamen Spaziergang mit den Lamas. Die Erwachsenen beschäftigten sich im Seminar mit Frau Hoffmann, Sozialpädagogin und Heilpraktikerin, mit dem Thema „Was gibt mir Energie und Kraft?“. Der Abend war sachlichen Programmpunkten gewidmet. Rechtsanwalt Hamprecht informierte die anwesenden Eltern im Rahmen eines Vortrages ausführlich zum Thema „Erbschaft, Testament zu Gunsten eines seelepflegebedürftigen Kindes“. Der Tag mit einem ein-fallsreichen kleinen Konzert au, das die Geschwisterkinder zusammen mit der Band des Kinder- und Jugendbereiches inzwischen eingeübt hatten. Am Sonntag stand eine musikalische Evangelien-Lesung, gemeinsames Handwerken und Basteln oder, etwas abenteuerlicher, Klettern in der Boulderhalle, sowie persönliche Gespräche Therapeuten, den Gruppenleitungen und Frau Weber auf dem Programm.

Allen Beteiligten und KollegInnen danken wir für die tolle Unterstützung, die gute Versorgung und die interessanten Beiträge.

ADRIAN,

10 Jahre, Schwester Vera lebt in der Sonnenblumengruppe

Nach einem kurzen Fußmarsch kamen wir bei der Reithalle an, wo uns bereits Frau Weber erwartete. Nach der Begrüßung gingen wir mit Brigitte zum Reiten in die Halle. Wir striegelten Shakespeare und konnten mit ihm Reittherapie ausprobieren. Nach dem Mittagessen im Bistro ritten wir noch einmal. Als es dann schon fast dunkel wurde, holten wir die Lamas mit Thomas aus dem Stall und machten eine Schaffelhofrunde. Nach dem Abendessen probten wir noch mit der Band. Dieser Tag war sehr erlebnisreich und hat mir gut gefallen. Der nächste Morgen begann mit der Lesung im Festsaal, anschließend kletterte ich bis zum Mittagessen in der Boulderhalle. Danach konnten wir noch einmal Reiten und eine Lama-tour machen. Zum Abschluss waren wir in Veras Gruppe beim Vespere.

Es war schön, dass ich alles machen konnte, was meine Schwester in HOHENFRIED tut. Das Bistro finde ich eigentlich toll, es hat mir supergut geschmeckt.

ELENA,

Schwester von Vera

Wir Geschwister durften mit Brigitte auf Shakespeare reiten. Das war sehr schön! Zuerst haben wir ihn geputzt und die Mähne gekämmt, danach sind wir geritten. Anschließend gab es im Bistro zusammen mit den Eltern Mittagessen und wir haben gemerkt, dass es den Bewohnern von HOHENFRIED in Sachen Essen echt gut geht!

Nach dem Essen durften wir Geschwister noch einmal reiten. Ich bin sogar im Galopp geritten! Bei einem Becher Punsch und Kuchen haben wir uns anschließend wieder aufgewärmt für die Lama-tour. Es war toll mit den Lamas zu gehen, das ist am Anfang ganz komisch, weil ihr Körper so lang ist. Wenn sie etwas Beunruhigendes wahrnehmen, bleiben sie gleich stehen und gucken. Am Sonntag habe ich am Vormittag zusammen mit den Eltern Engel und Weihnachtssterne gebastelt. Während die Eltern eine Abschlussrunde hatten, durften wir mit in Veras Gruppe zum Vespere. Mir hat das Elternseminar sehr gut gefallen! Ich fand es sehr interessant alles miterleben zu dürfen. Ich fand es schade, dass nur so wenige Geschwisterkinder (und auch Eltern) gekommen waren, denn das Programm war wirklich gut! Vielen Dank!

Starke Männer im Eiskanal

ALEXANDER RUTSCH

Russisches Bob-Nationalteam, Vizeweltmeister, mit dem Weltklasse-rodler Alexander Zubkov zu Gast in HOHENFRIED

Groß und muskulös und bei weitem keine Leichtgewichte sind die Männer, die aus den verschiedensten Orten aus Russland kommen. Aber die Größe benötigen sie auch, wenn sie mit den schweren Rodel auf ca. 150 km/h beschleunigen und wie ein Blitz durch den Eiskanal schießen. Zweimal jährlich trainiert das Team im nahegelegenen Eiskanal am Königssee.

Nina Gräfenstein, die zugleich als Dolmetscherin fungierte, und interessierte Bewohner aus HOHENFRIED informierten sich über die Trainingserfahrungen und Vorbereitungen auf die Olympischen Winterspiele 2010 in Vancouver. Als Gastgeschenke gab es VIP-Freikarten zum Rennrodel Weltcup 2010 am Königssee!

Mit der Aussicht auf ein baldiges Wiedersehen und den besten Wünschen für die sportlichen Erfolge wurde die Mannschaft freundlich verabschiedet.





HOHENFRIED
auf der ArtDesign
Feldkirch
5.11. bis 8.11.2009

Produktinformation und Bestellung:
www.hohenfried.de

Kunst und Design ist unser Anliegen

„Es liegt uns daran, die Schnittstelle zwischen Kunst und Design mit unseren Anliegen HOHENFRIED Heimat zu verknüpfen.“

RALF KEPPLER

Die ArtDesign gilt in Fachkreisen als Geheimtipp für Design, Kunst und Mode. Rund 100 Designer, Künstler, Galeristen und Fachhändler aus zehn verschiedenen Nationen präsentierten im Montforthaus Feldkirch ihre Kollektionen. Die Messe wird dabei zu einer Plattform für Austausch, Einkäufe oder ganz einfach zur persönlichen Inspiration. Einer der Schwerpunkte auf der diesjährigen Art Design war die Präsentation von Gemeinschaftsprojekten zwischen Designern und sozialen Initiativen. So entwerfen Künstler Produkte, die dann in verschiedenen sozialen Einrichtungen von benachteiligten Menschen gefertigt und verkauft werden dürfen.

Die HOHENFRIEDer Werkstätten waren gemeinsam mit Studenten der Fachhochschule Salzburg/Kuchl auf der Messe vertreten. Studenten aus dem Fachbereich Design/Produktmanagement entwarfen Produkte, die im späteren Arbeitsprozess in unseren Werkstätten produziert und verkauft werden können. Herr Zenz, der seit Sommer 2009 ein freiwilliges ökologisches Jahr in den HOHENFRIEDer Werkstätten absolviert, und Ralf Keppler vertraten HOHENFRIED mit großem Einsatz.

An unserem Stand wurde an zweidimensional bedruckten Bahnen der Prozess aufgezeigt. Von ersten konzeptionellen Überlegungen über Entwürfe bis hin zu realisierten Prototypen. Einige dieser Unikate wie z.B. Verpackungen für Kräuter, einen Stein zum Grillen, eine Fruchtschale aus alten Fahrradspeichen, einen Kerzenständer, der aus zerstückelten und wieder zusammengeleimten Aststücken entstanden ist, sowie Verpackungen für Teelichter und Christbaumkerzen hatten wir mit dabei. Viele Besucher waren erstaunt über diese Verbindung zwischen einer sozialen Einrichtung und jungen Designstudenten. Die Resonanz und das Interesse an den ausgestellten Produkten waren beeindruckend. Ganz besonders im Mittelpunkt stand die neue Verpackung für Kräuter – HOHENFRIED Genussfreuden.

Im nächsten Jahr werden wir einige Kräuter wie Salbei, Thymian und Minze in unserer eigenen Demeter zertifizierten Gärtnerei anbauen, ernten und mit diesen neu designten Verpackungen auf den Markt bringen. Weitere Produkte aus dieser Zusammenarbeit werden mit großer Wahrscheinlichkeit folgen. Zusätzlich haben wir auf der Messe unsere Original Greiflinge nach Hugo Kükelhaus präsentiert und verkauft. Die-ser hat vor über 50 Jahren aus Urformen das „Spielzeug Allbedeut“ zur Anregung und Entwicklung der Sinne entworfen. Aus heimischen Hölzern wie Kirsche, Ahorn, Buche oder Birne drechseln betreute Mitarbeiter in der Holzwerkstatt von Franz Lochner, in traditioneller Handwerkskunst jeden Greifling sorgfältig per Hand. Der Einsatz von Maschinen ist auf das notwendige Maß reduziert. Um die individuelle Maserung und Struktur des jeweiligen Holzes zu betonen, werden die Stücke anschließend mit reinen Pflanzenölen von Hand eingerieben. Diese Designprodukte werden schon seit sehr vielen Jahren exklusiv in HOHENFRIED produziert und berücksichtigen in besonderem Maße Designaspekte, Nachhaltigkeit und Verarbeitung im sozialen Kontext.

Wir konnten den Besuchern anhand der ausgelegten Imagebrochüren unsere Einrichtung und die dahinter liegende Intention darstellen. Über die Vielfalt an Wohn- und Beschäftigungsformen, die therapeutische Arbeit mit Tieren und unsere Zukunftspläne waren die Menschen begeistert. Einige Besucher erkannten uns auf Grund des neuen Logos HOHENFRIED – Heimat wieder, manche erinnerten sich an den Fernsehbeitrag oder Presseveröffentlichungen.

Mehr als fünftausend Menschen besuchten heuer diese Messe. Mit dieser Ausstellung hat HOHENFRIED die bisherigen Pfade von Produktverkäufen und Präsentation verlassen. Für uns öffnen sich dadurch andere Zielgruppen und Märkte. Das Interesse und auch die Unterstützung waren permanent zu spüren. Es liegt nun an uns, die Schnittstelle zwischen Kunst und Design mit unseren Anliegen zu verknüpfen.

Das Adventgärtlein

Am 1. Advent war es wieder soweit – die Kinder kamen zum Adventgärtlein in den Festsaal.

Zum stimmungsvollen Klang der Instrumente – Harfe, Leier, Gitarre, Klavier und Cello – wurde gesungen. Danach breitete sich der Duft von Bratäpfeln aus und die Augen der Kinder leuchteten. Einige kleine Jungs meinten sogar, die Engel singen zu hören!

Musikalische Leitung: Julius Jost

Gesang: Bernadett Siebert, Sabrina Nagel

Cello: Lizzi Berger

Harfe: Sabine Fuchs

Leier: Lucia

Hackbrett: Cristina Münch

Viele Kinder und Jugendliche brauchen immer wieder dringend finanzielle Unterstützung für:

- Kleidung
- Ferienfahrten
- Medikamente
- die Skiwoche

Der Kinder- und Jugendbereich in HOHENFRIED benötigt dafür gesamt 15.000,- bis 20.000,- EUR.

Wir freuen uns, wenn Sie uns helfen können.

EDLES HOLZ VEREDELT



Einander vertrauen · Werte schaffen
Zuhause fühlen

Fordern sie kostenlos unsere Ideenbroschüre an
info@ph-haas.com · Tel.: 08651 717430

DEUTSCHLAND
83435 Bad Reichenhall
von Martius Straße 6

ÖSTERREICH
5091 Unken 89
www.ph-haas.com

HAAS
PHILIPP HAAS + SÖHNE
DIE MEISTERWERKSTÄTTEN



Jetzt online
spenden!

www.hohenfried.de

SPENDENKONTEN

Bankverbindung Deutschland

Bank für Sozialwirtschaft
KTONR. 7230401
BLZ 37020500
IBAN DE87370205000007230401
BIC BFSWDE33

Bankverbindung Österreich

Salzburger Sparkasse
KTONR. 05401256130
BLZ 20404
IBAN AT902040405401256130
BIC BGSAT2S

Bitte geben Sie bei einer Spende
Ihren vollständigen Namen und
Ihre Anschrift für die Zusendung
einer Spendenbescheinigung an.



Wenn es Herbst wird in HOHENFRIED!

Wenn die Sonne die schlafende Hexe in goldenes Licht taucht!
 Wenn die Natur müde wird und die Blätter fallen!
 Wenn in HOHENFRIED wochenlang hektische Betriebsamkeit herrscht!
 Wenn die Hütten am Dorfplatz aufgestellt werden!
 Wenn die Blasmusik aufspielt!
 Wenn die Luft voll ist vom Duft nach Bratwürstel , Punsch und Crepes!
 Wenn im Bistro BIO Spitzenkoch Konrad Geiger aufkocht!
 Wenn der Bürgermeister mit dem Vorstand Wikinger Schach spielt!
 Wenn 4000 Besucher nach HOHENFRIED kommen!

... dann ist Herbstmarkt in HOHENFRIED!

Dann wird gebastelt, geklettert und gebouldert!
 Dann werden Kekse gebacken und Kerzen gezogen!
 Dann werden die Lames geritten und die Pferdekuetsche fährt vor!
 Dann kommen die Kinder und lauschen der Märchenerzählerin!
 Dann wird in den Werkstätten gestaunt, gustiert und eingekauft!
 Dann wird gelacht, gesungen, geplaudert!
 Und viele freuen sich schon auf den nächsten Herbstmarkt in HOHENFRIED!



Pop und Musical

Konzert der „The Quartbreakers“

FRANZ HOFHAMMER

The Quartbreakers – das sind 6 Männerstimmen, die die Kunst beherrschen, Schlager, modernen Pop, Jazz, Musical-Melodien ohne instrumentale Begleitung zu singen. Dass sie auf dem Wege dazu sind, diese Kunst einem begeisterten Publikum, national und international, auf unterhaltsame Weise nahe zu bringen, bewies dieses Konzert. Das Münchner Vokalensemble verbindet die gemeinsame musikalische und sängerische Ausbildung beim Tölzer Knabenchor. Von Beginn an zeigten die Sänger eine große Bandbreite und emotionale Kraft. Die solistischen Beiträge waren stimmlich ausgefeilt. Eine gelungene Mischung, die erst nach zwei Zugaben ausklang – und ein gutes Omen, das einer Wiederholung dieses Konzertes nichts mehr im Wege steht.



Gestern

STEPHAN WEBER

Den Festakt für die 60 Jahre HOHENFRIED haben wir genutzt dem Genius des Anwesens nachzugehen. Dabei wird man mit 60 Jahren nicht auskommen, sondern mindestens 4000 Jahre in der Zeit zurückgehen. 2000 v. Chr. waren die Räten oder die Kelten auf dem Gelände tätig. Die Spuren sind Schmuckstücke und Werkzeuge aus Bronze und das Teufelsloch im Lattengebirge. Dieses steht in Beziehung zu bestimmten Sonnenständen im Winter.

SCHÄFELPOINT

Der Name hat sich heute zu Schaffelpoint gewandelt. Urkundlich ist im Jahr 1583 ein Herr Schafspeuntner erwähnt. Dieser züchtete hauptsächlich Schafe. Bis heute wird am Schaffelhof eine Landwirtschaft betrieben, die auf biologisch dynamischer Wirtschaftsweise basiert und Demeter zertifiziert ist.

DER NAME - HOHER FRIEDE

Der Kaufmann Knapp aus Augsburg richtete sich 1906 seinen Altersruhesitz auf dem Gelände ein. Er empfand an diesem Ort einen hohen Frieden. Dies beflügelte ihn dazu, das Anwesen HOHENFRIED zu benennen.

KUNST, BILDUNG UND ARBEIT

Diese Ausrichtung wurde durch Frau von Roeder, eine geb. Edle von Braun, ab 1920 in HOHENFRIED eingerichtet. Junge Damen im Alter von 16 bis 20 Jahren sollten die Möglichkeit erhalten, sich in Kunst, Bildung, Arbeit und Gartenbau - für das Leben ausbilden zu lassen. Zu den Künsten gehörte Musik, Bewegung und Sprache. Die berühmteste Teilnehmerin dieser Ausbildung war Vivian Leigh, die spätere Hauptdarstellerin in dem Film „vom Winde verweht“.

SANATORIUM

Im Jahr 1946 wurde ein Sanatorium zur Heilung von körperlich und seelisch erkrankten Kindern eingerichtet. Leitende Ärztin war Frau Dr. Hartmann aus Königsberg. Eines dieser Kinder kam später wieder nach HOHENFRIED. Der Vater war ein General, der wegen Beihilfe bei den Attentatsversuchen während des Dritten Reiches hingerichtet wurde.

HEILPÄDAGOGIK

Mit drei Kindern, die in Eckwälden das dritte Reich überlebt haben, wurde 1949 das „Heil- und Erziehungsinstitut für seelenpflegebedürftige Kinder Haus Hohenfried e.V.“ begründet. Pioniere dieses Unternehmens waren Luise Schweiker und Klara Süßer, die jeweils mit ihren Ehemännern auf HOHENFRIED lebten.

Schon während des Krieges hat der Pfarrer der Christengemeinschaft Emil Bock, der mit einem Berufsverbot belegt war, auf den Ort HOHENFRIED für heilpädagogisches Wirken hingewiesen.

Diese Phase verlief bis 1995. Lange Jahre wurde sehr innovativ und erfolgreich ein Ort für Menschen mit einer geistigen Behinderung aufgebaut. Luise Schweiker erhielt für ihr Wirken das Bundesverdienstkreuz.

ZWISCHENPHASE

Von 1996 bis 1999 gab es, ähnlich wie 1946 bis 1949, eine Phase, in der sich die weitere Ausrichtung und Entwicklung von HOHENFRIED finden und ordnen musste. Nur durch eine intensive und harte Sanierungsphase war das vorbereitete Terrain noch zu retten.

Die gesamte Organisation musste umgearbeitet und neu aufgebaut werden. Zur Heilung der wirtschaftlichen Situation wurden drei Anwesen, u.a. der Franziskushof, veräußert. Dies war besonders schmerzlich, da dieses Anwesen für zukünftige Entwicklungen strategisch einen hohen Wert hatte. Ausschlaggebend für den Notverkauf war das Gebaren der damaligen Bank, die sich auf ein Zukunftsbild nicht einlassen konnte.

In dieser Zeit gab es viele Ratschläge von Dritten. Einer davon war, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene nicht in einer Organisationseinheit zu versorgen seien, man solle sich doch vom Kinderbereich trennen.

Die neue Orientierung zeichnete sich schnell ab. Aus der Not musste man sich auf elementare Konzepte besinnen. Einige möchten wir kurz anführen:

- in der größten Unvollkommenheit liegt die größte Zukunft
- Menschen sind Fähigkeitswesen und immer im Werden
- die sinnliche Wahrnehmung ist allen Menschen eigen.

SIE IST DIE GRUNDLAGE FÜR EINE BEWUSSTSEINSBILDUNG.

Andere Ressourcen haben wir erst später entdecken können. Beispielfähig möchte ich Georg Wilhelm Schmidt benennen. Ihm haben wir einen neuen Zugang zu dem Gelände von HOHENFRIED zu verdanken. Georg Wilhelm Schmidt gilt als Pionier in der Regeneration von Pflanzen. Diese wieder an ihr Urbild anzuschließen war seine Lebensarbeit.



Heute

STEPHAN WEBER

Den Zeitraum HEUTE beginnen wir mit der vorläufigen Anerkennung der Werkstätten im Jahr 1999. Der Zeitpunkt bestimmt den Neuanfang für HOHENFRIED. Heute, nach 10 Jahren können wir mit der Umsetzung der neuen Werkstätten beginnen.

HEIMAT

Das große Thema, das sich für uns entwickelte, war und ist Heimat. Ernst Bloch beendet sein dreibändiges Werk zur Genesis „Prinzip Hoffnung“ mit folgenden Worten:

„Die wirkliche Genesis ist nicht am Anfang, sondern am Ende, und sie beginnt erst anzufangen, wenn Gesellschaft und Dasein radikal werden, das heißt sich an der Wurzel fassen. Die Wurzel der Geschichte aber ist der arbeitende, schaffende, die Gegebenheiten umbildende und überholende Mensch. Hat er sich erfasst und das Seine ohne Entäußerung und Entfremdung in realer Demokratie begründet, so entsteht in der Welt etwas, das allen in die Kindheit scheint, und worin noch niemand war: HEIMAT.“

WAS WURDE GETAN?

Die Konsolidierungszeit dauerte über 1999 hinaus an. Es galt den Organismus zu heilen. Die Wunden wurden versorgt. An diesen und anderen Prozessen waren viele Menschen beteiligt, Einige von ihnen möchte ich beispielhaft namentlich nennen:

Dr. Ruckgaber (Kinder und Jugendpsychiater an der Filderklinik).

Seit 1997 bis heute ein treuer Begleiter und Pfleger des heilpädagogischen Impulses.

Georg Wilhelm Schmidt. Führt Pflanzen an ihr Urbild zurück.

Dies korrespondierte mit unseren Aufgaben, Lebensentwürfe wieder an ihren Ursprung anzuknüpfen helfen.

Matthias Schenk (Pionier und Leiter Schloss Freudenberg).

Ein professioneller Provokateur.

Norbert Roeskens. Ein professioneller Optimist.

DIE THEMEN DIESER PERIODE

Ein intensives Arbeitsfeld war für uns in dieser Zeit die Menschenbildfrage. Es ging nicht darum, den Menschen aus seinen bisherigen biografischen Daten zu erklären und ihn auf seine Vergangenheit zu beschränken. In der gesamten Organisation musste die Fähigkeit erarbeitet werden, den Menschen einmal als Zukunftswesen und die Entwicklung auf den verschiedenen Ebenen sehen zu lernen. Wie zeigt sich die Entwicklung auf der Leiblichen, Seelischen und Geistigen Ebene?

Den Kernprozess konnten wir schnell benennen: „Wie arbeitet das

Ich an seinen Hüllen?“ Unter Hüllen ist der Leib als Hülle, das soziale Umfeld als Hülle, usw. zu verstehen. Was damit aber letztendlich alles verbunden ist, musste mühsam erarbeitet werden.

Ausgehend vom Mysterienspruch: „Erkenne dich selbst“ machten wir uns auf den Weg.

„Bin ich der, der ich werden könnte?“

Aus der oben skizzierten Fragestellung und der Zukunftsorientierung am Werden des Menschen wurde in HOHENFRIED die Biografie Werkstatt geboren.

„Wir dürfen als Menschen vom Anderen in der Begegnung die Wahrnehmung unseres ewigen Ich über die Zeitlichkeit seiner Rollen hinaus erwarten und erhoffen. Wir können sie nicht fordern.

In dieser Wahrnehmung bereichert und erweitert sich gleichzeitig die wahrnehmende Individualität, ohne sich aufzugeben.“
(Müller Wiedemann)

BIOGRAFIEKONZEPT

Jeder Mensch – auch der mit Behinderung – kann sich entwickeln und will das im Grunde auch. Dabei wird Entwicklung verstanden als „Arbeit des Ich an dem, was es körperlich, seelisch und geistig, sowie an Einflüssen aus der Umgebung zur Verfügung hat“. Von außen kann diese „Arbeit des Ich“ nicht ersetzt oder direkt beeinflusst, sondern sie kann nur angeregt, unterstützt und begleitet werden.

Daraus ergibt sich ein heilpädagogisch – sozialtherapeutisches Grundkonzept. Die Biografie eines Menschen ist der einzige Ort, an dem die von außen wirkenden Ereignisse und Gegebenheiten und das eigene Ich sich treffen. In der therapeutischen Arbeit in HOHENFRIED wird versucht, nicht die Symptome, sondern vielmehr die individuellen Gesetzmäßigkeiten jedes einzelnen Menschen zu erfassen. Wir versuchen, so etwas wie den individuellen Lebensentwurf eines Menschen zu erfassen und diesen Menschen – sein „Ich“ – dabei stets als den eigentlichen Akteur zu verstehen. Die Biografie Werkstatt liegt über das gesamte Anwesen verteilt. In der Zwischenzeit gibt es eine Vielzahl von individuellen Lebensgeschichten. Die Maßnahmen werden hauptsächlich aus dieser Betrachtungsebene generiert.

Mit diesem Arbeitsansatz gehen uneingeschränkte Aufmerksamkeit und Interesse an den individuellen Lebensgeschichten und Entwicklungen einher. Wir fordern ein „naturwissenschaftliches“ Interesse an den Lebensgeschichten.

Hierzu ist „Gesellschaft“ herzlich eingeladen.

FACHKOMPETENZ

Die Behinderungsbilder haben sich verändert. Eine einfache Behinderung ist Seltenheit. Was bedeutet das? Wir kommen bei der Diagnostik nicht mehr mit einer Ebene der Diagnose aus. Daher verwenden wir multiaxiale Instrumente. Teilweise benötigen wir 6 Ebenen der Diagnose. Dazu bedarf es einer Ausweitung der Fachkompetenz.

Weitere Kompetenzgebiete wurden eingerichtet:



- traumorientiertes Arbeiten mit Menschen, die kognitive Einschränkungen haben
- tiergestützte Arbeit mit Menschen, vor allem bei Bindungsstörungen
- künstlerische Therapien zum nonverbalen Verarbeiten von Erlebnissen und seelischen Störungen
- biografischer Arbeitseinsatz – Einbinden der Individualität des Menschen in die Entwicklungsprozesse

MASTERPLAN 2000

Heute sind wir mit der Umsetzung beschäftigt.

Ausbau auf 226 Plätze, Wohnen Kinder und Jugendliche – 50 Plätze, Neubaumaßnahmen, Wohnen Erwachsene – 176 Plätze, Neubaumaßnahmen/Umbauten, Werkstätten – 120 Plätze, Umbau und Modernisierung des Bestehenden, Biomarkt mit Arbeitsplätze für Bewohner, Almwirtschaft und Ferienhäuser
Gesamtvolumen der Investition ist 39 Mio. EUR

SCHLÜSELERLEBNIS

Die Bebauung des Geländes stellte ein gewisses Problem dar, da die Entwürfe der Architekten bisher zu einer Zersiedelung geführt hatten. Erst der Architekt Frank-Rüdiger Hildebrandt aus Alfter realisierte, dass es bereits verschiedene Zentren auf dem Gelände gab. Diese wurden bisher nur nicht gesehen. Bei einer ersten Besprechung zeichnete F.R. Hildebrandt die Idee der Zentrumsbildung mit einem Stöckchen im den Sand.

- Dorfzentrum
- Arbeitszentrum
- Schaffelpoint

WIE SIND WIR HEUTE AUFGESTELLT?

Von den 226 Plätzen mit den verschiedenen Bereichen zeigt sich heute folgendes Bild: Kinder und Jugendliche (3 - 21 Jahre) - Erwachsene (18 Jahre - Lebensende) – verschiedene Lebensformen - Mutter und Kind Lebenssituationen – Einzellbenssituationen - Wohngemeinschaften (3 - 5 Personen) - Gruppen (8 - 12 Personen) - Hausgemeinschaften

ARBEITSBEREICHE

Werkstätten – Grüner Bereich (Garten-Landschaftsbau, Landwirtschaft) – Handwerk (Wachsmanufaktur, Recycling, Holz, Metall) – Lebensmittelveredelung (Bäckerei, Gemüseverarbeitung, Kräuterabfüllung) – Förderstätten – Landschaftsgruppe – Kunsthandwerker

LEBENSKUNDE – HOHENFRIED als Plattform

M.U.T e.V. – Therapie mit tiergestützter Arbeit.
 leo.frei Kinderstiftung – erstellt das neue Kinderdorf.

NEUE PRODUKTLINIEN ENTSTEHEN

HOHENFRIEDer Tafelfreuden (alles rund um die Tafel) - HOHENFRIED Backfreuden - HOHENFRIED Genussfreuden - HOHENFRIED Gartenfreuden - HOHENFRIED Handwerk

Wir organisieren einen Dialog mit der Gesellschaft

Wir konnten beobachten wie in den letzten Jahren verschiedene Begrifflichkeit mit der Arbeit mit Menschen mit Behinderung verbunden wurden:

INTEGRATION - TEILHABE - INKLUSION

Diese Forderungen und Zielsetzungen sind allesamt legitim. Bei näherem Hinsehen kann jedoch eine Einseitigkeit beobachtet werden. Menschen mit Behinderung sollen immer integriert werden, teilhaben oder inkludieren. Um aus dieser Einbahnstraßenperspektive herauszukommen ist es notwendig, Möglichkeiten zu schaffen, dass auch die Gesellschaft Zugang in die Lebenswelten von Menschen mit Behinderung erhält. Wir sehen das durch die von HOHENFRIED gesetzten Aktivitäten gegeben.

Aufmerksamkeit, Interesse, Hingabe, Liebe zu und für die individuellen Lebensgeschichten.

Morgen

Bei der Betrachtung von MORGEN sollen keine weiteren Projekte aufgezählt werden, sondern der Versuch eines Rückblicks bzw. Ausblicks unternommen werden.

RÜCKBLICK

Die Stationen des Gestern am Ort HOHENFRIED:

2000 v. Chr. die hohe Kultur mit kosmischem Bezug der Kelten/Räten - 1583 die Arbeit der Landwirte - 1906 Benennung der Hohe Frieden = Hohenfried - 1920 Bildung - Kunst – Arbeit; eine Haushaltsschule wird eingerichtet - 1946 Heilimpulse; zunächst Gründung eines Sanatoriums für körperlich und seelisch kranke Kinder, später des Heil- und Erziehungsinstitut HOHENFRIED für seelenpflegebedürftige Kinder und Erwachsene Menschen.

Die Stationen des HEUTE in HOHENFRIED:

1996 Sanierung und Neuausrichtung von HOHENFRIED - 1999 Begründung der heutigen Arbeit – DER MASTERPLAN - Heimat, Urbild der Pflanzung, Biografieorientierung, Individualität als Entwicklungsgeber, Gesamtidee für das Anwesen mit Zentren - 2005 Beginn der Umsetzung; Baumaßnahmen und Entwicklung der Geschäftsfelder; Grüner Bereich, Handwerk, Lebensmittelveredelung

AUSBLICK

Wichtig sind für uns in der Betrachtung des Zusammenhangs die Themen, die bereits auf dem Gelände von HOHENFRIED seit langem gegenwärtig sind. Sie scheinen wie eine Vorbereitung der Aufgaben, die wir HEUTE und MORGEN zu versorgen haben.

Eine Schöpfungsgeschichte

Unser Forstpraktikum

PETER DONEGANI

Ort, 5. – 9.10. 2009

Am 1.Tag holten wir nach der Begrüßung durch Thomas Link das nötige Werkzeug und gingen gemeinsam in den Wald. Dort lag viel totes Holz. Das warfen wir alles auf einen Haufen. So entstand ein Biotop für Tiere. Davon machten wir mehrere Haufen und machten somit Platz für die Jungbäume, die jetzt in einem gesunden Wald heranwachsen können.

Am 2. Tag markierten wir verschiedene Sträucher, um sie dann auszugraben und dem Landschaftsgärtner zu geben, weil er eine biologische Hecke errichten will.

Am 3. Tag waren wir am Bachbett und haben es freigelegt, damit der Bach wieder fließen kann.

Am 4. Tag waren wir noch mal am Bachbett und haben alle Fichten, die dort standen mit der Handsäge abgesägt, weil Fichten auf Feuchtgebieten nicht wachsen können. Dann haben wir sie zerkleinert und haben es wieder alles auf einen Haufen geschmissen. Dadurch entstand wieder ein Biotop für Tiere.

Am 5. Tag waren wir wieder am Platz vom ersten Tag. Da haben wir zwanzig Stöcke und Baumstämme gesammelt. Die Stöcke haben wir hergenommen um die Würstchen aufzuspießen, die wir uns am Lagerfeuer gegrillt haben. Aus den Baumstämmen haben wir uns einen Sitzplatz rund ums Feuer errichtet. Danach haben wir uns von einander verabschiedet und freuen uns auf ein Wiedersehen, weil es nächstes Jahr weiter geht.

„Wer die Landschaft pflegt, pflegt damit auch seine Seele“

„HOHENFRIED Gartenfreuden“ bietet Lebensraumgestaltung von der Planung bis zur Umsetzung, auch über die Grenzen von HOHENFRIED hinaus.



JOSEF GREIS

Almrausch, Gamsblumen, kriechendes Gipskraut und Kiefernlatzen sind nur einige der heimischen und regionalspezifischen Pflanzen, die von den Mitarbeitern der „HOHENFRIED Gartenfreuden“ in diesem Herbst im Nationalparkhaus Berchtesgaden gesetzt wurden. Mit der Begrüßung und kleineren Arbeiten wurde die Anlage winterfertig gemacht. Den Pflanzen bleiben noch einige Tage, um sich an ihre neue Umgebung zu gewöhnen und sich mit den verschiedenen Erdgemischen zu verwurzeln. Ab Juli ist der „Spatenstich der Natur“ dann in seiner vollen Pracht zu bestaunen.

Der neue Arbeitsbereich aus HOHENFRIED, der neben dem Leiter Josef Greis noch sechs weitere Mitarbeiter beschäftigt, übernahm bereits im Sommer den Auftrag das Atrium zu sanieren und neu zu gestalten. Mit der Bepflanzung wurde das Projekt erfolgreich abgeschlossen.

Aber auch in HOHENFRIED gab es viel zu tun. So wurde neben zahlreicher Natur- und Grünflächenarbeit auch eine Terrassenanlage vor dem Haus Stephanus gebaut. Die geschwungene Holz-Terrasse aus Lärchenholz, die mit einer Natursteinmauer teilumrandet ist, bietet den Bewohnern eine angenehme Atmosphäre mit direktem Blick auf den Dorfplatz. Die Besucher des Herbstmarktes konnten sich von der hohen Qualität und der kreativen Gestaltung der Anlage überzeugen und sich über das breite Angebot des neuen Bereiches ein Bild machen.

Zukünftig soll „HOHENFRIED Gartenfreuden“ in der Lebensraumgestaltung, von der Planung bis zur Umsetzung, auch für externe Auftraggeber arbeiten. So reicht das Angebot von Naturstein- und Pflasterarbeiten, über Grünflächenpflege und –Neuanlage, bis hin zur individuellen Gartengestaltung mit Gestaltungsobjekten wie Wasser und Stein, oder den Entwurf von Eingangsbereichen und Spielräumen und vieles mehr.

Interessieren Sie sich für ein Angebot?

Ihr Ansprechpartner ist Herr Josef Greis
 Fon: +49 8651 7001-102, Mobil: +49 (0) 15111 34 74 76
 Mail: josef.greis@hohenfried.de

Herausforderungen begegnen, lebenslanges Lernen, Begleiten und Gestalten

Berufsbiografische Gestaltungskompetenz

CLAUDIA MAHI

HOHENFRIED hat vor einigen Jahren den Weg der Biografie gewählt. Was heißt Arbeitsbiografie? Wie wir an das Thema herangehen, soll hier verdeutlicht werden.

Im Mittelalter war das Zunftwesen rechtlich vorgeschrieben, Söhne gehörten zur Zunft der Väter, Zunftlose waren ausgeschlossen. Mit der Zuschreibung an eine Zunft war auch der gesellschaftliche Status geregelt.

Im Laufe der Industrialisierung im 19. Jahrhundert verlor das Zunftwesen seine Bedeutung. Während und zwischen den Weltkriegen gab es auf Grund der wirtschaftlichen Not ebenso wenig eine freie Berufswahl.

Die freie Berufswahl ist keine Selbstverständlichkeit - sie musste erkämpft werden und kommt erst seit den 50er Jahren zum Tragen.

Junge Menschen werden erstmals in den letzten Schuljahren mit diesem wichtigen Thema konfrontiert. „Was will ich werden?“ „Was will ich nach der Schule machen?“ Diese Fragen gehen einher mit Unsicherheit und Orientierungslosigkeit. Die Fülle des Angebotes, etwa 800 Berufen, die durch eine Ausbildung, ein Studium eine Berufs- oder Fachhochschule ergriffen werden können, macht die Entscheidungsfindung nicht leichter.

1. Haben sich die Menschen noch vor einigen Jahrzehnten für einen Lebensberuf entschieden und hat sich aus der Familientradition ein lebenslanger Beruf ergeben, ist das heute nicht mehr unbedingt der Fall. Jeder Mensch ist für die eigene Qualifikation verantwortlich – muss die eigene Arbeitsbiografie gestalten.

Das Thema lebenslanges Lernen hat eine bedeutende Rolle eingenommen. Aus den vier Aspekten der berufsbiografischen Gestaltungskompetenz (Lernkompetenz, Biografischer Aspekt, Arbeitszusammenhänge, Kompetenzprofil) ergeben sich für folgende Fragen: Was hat der Mensch in seinem Leben schon gearbeitet? Welche Intentionen bringt er mit? Welches Fähigkeitsprofil zeigt uns? Wie steht er im Arbeitsleben? Welche Aufgaben bringt das Lebensalter mit sich?

Welche Lernschritte sind zu machen? Welche Lernschritte möchte der Betreute mit uns machen? In all diese Fragen wollen wir die Mitarbeiter der WfBM einladen. So führen wir ein Mitarbeitergespräch mit dem Ziel die Betreuten aktiv am Prozess der Arbeitsbiografie zu beteiligen. Wir haben den Weg der berufsbiografischen Gestaltungskompetenz gewählt, weil die Veränderungen in der Arbeitswelt nicht nur die Menschen am 1. Arbeitsmarkt (nicht Behinderte) betreffen, sondern alle Menschen, die berufstätig sind.

Mit Hilfe der berufsbiografischen Gestaltungskompetenz begegnen wir den Mitarbeitern der HOHENFRIEDer Werkstätten individuell, gestalten deren individuelle Arbeitsbiografien mit, erkennen die Fähigkeiten jedes Einzelnen und begleiten und gestalten so das lebenslange Lernen.



Für den Ernstfall gerüstete

Feuerlösch-Zisterne beim Haus am Schaffelpoint

BEATE BLAISDELL

Fast abgeschlossen sind die Bauarbeiten an einer Feuerlösch-Zisterne direkt vor dem Haus am Schaffelpoint. Die Zisterne hat ein Fassungsvermögen von 300 m³ Wasser, welches im Brandfall auf dem gesamten Gelände genutzt werden kann.

Bereits in der Antike gab es Löschwasserversorgung. Hiskia, der König von Juda, ließ schon im Jahre 700 v.Chr. eine Lösch- und Brauchwasserversorgung für die Stadt Jerusalem errichten. Aber auch in anderen Städten legte man früh Löschwasserteiche und Zisternen an. Um 21 v.Chr. rief Kaiser Augustus die erste rein staatliche Brandwache für die Stadt Rom ins Leben. Allerdings taten diese Feuerwehrmänner, etwa 600 Sklaven, ihren Dienst nicht unbedingt freiwillig. Reichere Privatleute konnten sich sogar eine eigene Sklavenlöschmannschaft leisten, die im Bedarfsfall auch verliehen wurde.

Wie notwendig eine funktionierende Löschwasserversorgung in HOHENFRIED ist, hat die Vergangenheit leider gezeigt. Bereits vier Mal musste die Freiwillige Feuerwehr aus Bayerisch Gmain zum Löscheinsatz ausrücken. Zukünftig bleibt zu hoffen, dass die neue Zisterne nicht zum Einsatz kommen wird.

Wenn Sie nichts tun, erbt alles der Staat! Armutsfalle Behinderung

Kinder mit Behinderung leben ab dem Tod ihrer Eltern auf Sozialhilfeniveau.
Es sei denn, die Eltern haben zu Lebzeiten ein Spezialtestament errichtet.

THOMAS HAMPRECHT | RECHTSANWALT IN MÜNCHEN

Behinderung ist nicht versicherbar. Betroffene erhalten die zum Nachteilsausgleich erforderlichen Leistungen aus dem Topf der Sozialhilfe. Diese Leistungen beschränken sich auf das Allernötigste. Ein Leben auf Sozialhilfeniveau. Sozialhilfe erhält aber nur, wer weder Einkommen erzielt, noch über Vermögen verfügt. Solange die Eltern eines betroffenen Kindes am Leben und in der Lage sind, sich um ihr Kind zu kümmern, fällt das nicht auf. Neben persönlicher Zuwendung tragen sie alle über das Sozialhilfeniveau hinausgehenden Leistungen: Hobbys, Liebhabereien, Kultur und Freizeitveranstaltungen, Urlaub, Geburtstagsgeschenke, angemessene Kleidung, zusätzliche Betreuung und alternative Therapieformen.

Was aber passiert, wenn die Eltern sterben? Das Kind erbt, wird vermögend. Und in dem Maße, wie es vermögend wird, zieht sich der Kostenträger zurück. Kostet der Heimplatz des Kindes monatlich 3.000 EUR, setzt der Kostenträger seine Leistungen bei einer Erbschaft von 30.000 EUR für zehn Monate aus. Das Kind kann seine Erbschaft nicht nutzen. Sie entlastet allein den Kostenträger. Auch Versuche, das Kind zu enterben oder Vermögen zu Lebzeiten auf

Dritte zu übertragen, schlagen fehl, weil dann Ausgleichsansprüche zugunsten des Kindes entstehen, die der Kostenträger auf sich überleitet. Besonders hart trifft es Familien, deren Vermögen im Wesentlichen aus einem Eigenheim besteht. Ihnen droht die Zwangsversteigerung. Dies betrifft insbesondere Eltern, die ein so genanntes „Berliner Testament“ aufgesetzt haben.

Mit einem auf die individuelle Lebenssituation des Kindes und der Familie zugeschnittenen Spezialtestament (Behindertentestament) lässt sich erreichen, dass der Kostenträger keinen Zugriff mehr auf das ererbte Vermögen erhält und die Erbschaft dem Wunsch der Eltern und den Bedürfnissen des Kindes entsprechend dazu verwendet werden muss, ihm weiterhin diejenigen Leistungen zukommen zu lassen, für die der Kostenträger nicht aufkommt. Der überlebende Partner, Geschwister und Außenstehende können fast beliebig mitbedacht werden.

Nähere Informationen zu diesem Thema finden Sie auf http://www.hamprecht.biz/Index/Eltern_files/Spezialtestament.pdf, www.hamprecht.biz



Bio-Spitzenkoch
Konrad Geiger
empfiehlt:



RINDERBRATEN IN CRIANZA UND ROTWEINESSIG EINGELEGT AN GORGONZOLA-POLENTACREME UND STEINPILZ BLAUKRAUT

250 g	Ziegenfrischkäserolle
50 g	Butter
1	Eigelb
50 g	Walnusskerne gehackt
60 g	Reiswaffeln mit Hirse und Meersalz
500 g	Ruccula
1 EL	Mandelöl
	Steinsalz fein
	Pfeffer schwarz frisch gemahlen
	1 Apfel geschält und in Stifte geschnitten
50 ml	Weißwein
50 ml	Apfelsaft
1/2 TL	Curry Stromboli Fire
1 TL	Apfelsenf
1 TL	Honig

9 PORTIONEN, ZEITAUFWAND 20 Minuten, STIL Ländlich

Kürbis waschen, vierteln, das Kerngehäuse entfernen, leicht salzen und bei 170° C im Backofen 45 Min. backen. Das Fruchtfleisch in kleine Stücke schneiden. Ghee erhitzen. Zwiebeln und Knoblauch dazugeben und 5 Min. glasig dünsten. Kürbis dazugeben, anschwitzen und mit Brühe und Kokosmilch aufgießen. Etwa 15 Min. köcheln, fein pürieren und mit Salz und „Kürbiskönig“ abschmecken.

Die Garnelen waschen und trocken tupfen. Das Olivenöl in der Pfanne erhitzen. Die Garnelen dazu legen und mit Salz würzen. Nach 1 Minute wenden und erneuert salzen. Die Garnelen nach weiteren 30 Sekunden im Suppenteller anrichten und mit der Suppe auffüllen. Sofort servieren.

KÜRBISCREMESUPPE MIT GARNELEN

500 g	Hokkaidokürbis reif
2 EL	Ghee (Butterschmalz)
1	Zwiebel in Würfeln
1/2	Knoblauchzehe gewürfelt
2 EL	Kürbiskönig Gewürz von Herbaria
1 l	Gemüsebrühe
250 ml	Kokosmilch
12	Riesengarnelen aus Bio Aquakulturen
1 EL	Olivenöl
2 EL	Steinsalz fein

4 PORTIONEN, ZEITAUFWAND 50 Minuten, STIL Exotisch

Kürbis waschen, vierteln, das Kerngehäuse entfernen, leicht salzen und bei 170° C im Backofen 45 Min. backen. Das Fruchtfleisch in kleine Stücke schneiden. Ghee erhitzen. Zwiebeln und Knoblauch dazugeben und 5 Min. glasig dünsten. Kürbis dazugeben, anschwitzen und mit Brühe und Kokosmilch aufgießen. Etwa 15 Min. köcheln, fein pürieren und mit Salz und „Kürbiskönig“ abschmecken.

Die Garnelen waschen und trocken tupfen. Das Olivenöl in der Pfanne erhitzen. Die Garnelen dazu legen und mit Salz würzen. Nach 1 Minute wenden und erneuert salzen. Die Garnelen nach weiteren 30 Sekunden im Suppenteller anrichten und mit der Suppe auffüllen. Sofort servieren.

RINDERBRATEN IN CRIANZA UND ROTWEINESSIG EINGELEGT AN GORGONZOLA-POLENTACREME UND STEINPILZ BLAUKRAUT



RINDERBRATEN UND MARINADE

1-1,3 kg	Rinderschulter
2 EL	Bratöl
250 ml	Rotweinessig
750 ml	Crianza
	Steinsalz
200 g	Gemüse gewürfelt (Karotten, Sellerie, Lauch, gelbe Rübe)
100 g	Zwiebeln gewürfelt
8	Pfefferkörner schwarz
2	Lorbeerblätter
2	Nelken
6	Wacholder
600 g	Rinderbrühe

GORGONZOLA-POLENTACREME

100 g	Polenta grob
2 EL	Gorgonzola
1 TL	Muskat
1 EL	Crème Fraîche
250 g	Sauerrahm 10 %
1 EL	Weizenmehl 550
1 TL	Vollrohrzucker

STEINPILZ BLAUKRAUT

700 g	Rotkraut in feine Streifen geschnitten
	Saft von 2 Zitronen
50 g	Vollrohrzucker
3 EL	Himbeeressig Byodo
250 ml	Rotweinessig Byodo
250 ml	Rotwein
100 g	Gänsefett oder ersatzweise Schweineschmalz
1	Zwiebel in Würfel
1/2	Knoblauchzehe fein gehackt
100 g	Steinpilze gewürfelt
1 TL	Six Spice
	Pfeffer weiß gemahlen
20 g	Blütenhonig
	Saft von 2 Orangen
	Saft von 1 Zitrone
	Pfeffer schwarz aus der Mühle

RINDERBRATEN IN CRIANZA

Alle Zutaten der Marinade aufkochen, abkühlen lassen und über das Fleisch gießen. 3 Tage marinieren, aus der Marinade heben und trocken tupfen. Die Marinade aufkochen und durch ein Tuch passieren. Das Fleisch in Bratöl von allen Seiten bräunen, mit der Hälfte der Marinade ablöschen, würzen und zugedeckt ca. 2 ½ Stunden garen. Fleisch herausnehmen, Sauerrahm mit Mehl und 2 EL von der kalten Marinade anrühren und unter die Sauce rühren. Kurz aufkochen, mixen und passieren. Mit Zucker, Salz und Pfeffer würzen.

STEINPILZ BLAUKRAUT

Rotkraut waschen und zwischen den Fingern gut auspressen, leicht salzen und mit Zitronensaft beträufeln, gut durchkneten. Zucker karamellisieren lassen, mit Essig, Rotwein und Portwein ablöschen. Das Gänsefett erhitzen, Zwiebelwürfel dazugeben und kurz dünsten. Knoblauch und Steinpilzwürfel dazugeben, kurz mitdünsten. Mit der Rotweinemischung ablöschen, mit Salz, Pfeffer, Six Spice und Honig würzen und erneuert einkochen lassen. Orangen-, Zitronensaft, und das Rotkraut dazugeben, weich dünsten, abschmecken.

GORGONZOLA-POLENTA CREME

300 g Rinderbrühe aufkochen, Polenta mit den restlichen Brühe kalt vermischen. Polentamischung in die kochende Brühe einrühren. Temperatur zurück schalten, und bei geringer Hitze zugedeckt ca. 30 Min leicht köcheln, dabei öfters umrühren. Gorgonzola dazugeben und mit Salz, Pfeffer und Muskat würzen, Crème Fraîche unterheben.



30 g	Butter
200 g	Zartbitter Schokolade
4	Eier
4	Eigelb
200 g	Vollrohrzucker
50 g	Weizenmehl 550
1	Mango reif
1	Vanilleschote
30 ml	Weißwein
30 g	Vollrohrzucker
1 Msp	Six Spice
2 EL	Zitronensaft
100 g	Süßkirschen
2 EL	Vollrohrzucker
1 EL	Honig
2 EL	Himbeer Balsamico

SCHOKOTÖRTCHEN AN MANGO – VANILLESAUCE UND KIRSCHKOMPOTT

DIE TÖRTCHEN

Ofen auf 175 ° C vorheizen. Butter und Schokolade zusammen in Wasserbad zerschmelzen. Die Temperatur darf nicht mehr als 35° C erreichen. Eier und Eigelb verrühren. 200 g Zucker dazugeben und luftig aufschlagen. Mehl dazu sieben und unter die Masse heben. Die flüssige Schokoladenmasse unter die Eiermasse heben und in gebutterte, mehlierte Förmchen oder Tassen abfüllen. Im Backofen 9 Minuten backen und sofort servieren.

DIE MANGOSAUCE

Mango schälen und in kleine Würfel schneiden. Die Vanilleschote aufschneiden und das Mark ausschaben. Zusammen mit dem Wein, Vollrohrzucker, Six Spice und Zitronensaft erhitzen. Die Mangowürfel dazugeben, beiseite stellen und mindestens 1 Stunde ziehen lassen.

KIRSCHKOMPOTT

2 EL Zucker, Honig und Himbeer Balsamico aufkochen und 1 Minute köcheln lassen. Die Törtchen mit der Mangosauce und dem Kompott auf Teller anrichten und sofort servieren.



Wikingerschach ist ein Wurfspiel, das schon zur Zeit der Wikinger im hohen Norden gespielt wurde. Dieses Spiel spielt man am besten im Freien auf festem Untergrund. Es ist sehr einfach zu spielen, schnell erklärt und für alle Altersgruppen geeignet.

Aus reiner Eiche wird das populäre skandinavische Volksspiel von der HOHENFRIEDer Holzwerkstatt in sorgfältiger und liebevoller Handarbeit gefertigt. Es kann von 2 – 12 Personen in Mannschaften gespielt werden und eignet sich für Gruppen jeder Art. Das Spiel symbolisiert ursprünglich ein Schlachtfeld, auf dem sich zwei streitende Parteien gegenüberstehen. Jede Mannschaft muss versuchen die Wikinger der gegnerischen Mannschaft nach bestimmten Regeln mit den Wurfhölzern umzuwerfen.

Das Spiel macht viel Spaß, ist spannend und kurzweilig, und manche packt sogar das Wikingerschach-Fieber.



Inhalt

1 König, 10 Spielfiguren (Knechte),
6 Wurfhölzer und 4 Eckpflocke

Das Wikingerschach wird in unserer Holzwerkstatt, anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen, im traditionellen Handwerk aus Eichenholz und mit geölter Oberfläche hergestellt. Gerne fertigen wir Ihnen die Figuren nach Ihren Wünschen und Vorstellungen.

Die HOHENFRIEDer Holzwerkstatt wünscht Ihnen viel Spaß mit dem Wikinger Schach! Unsere Produkte können Sie bestellen auf www.hohenfried.de/podukte oder besuchen Sie uns in den Werkstätten. Wir beraten Sie gerne.

HOHENFRIED, Hohenfriedstraße 16, D-83457 Bayerisch Gmain
Fon: +49 8651 7001-402, www.hohenfried.de, info@hoehenfried.de



**HOHENFRIEDER
WERKSTÄTTEN**
Anerkannte Werkstatt für
Menschen mit Behinderung

Online - Bestellung
www.hohenfried.de
info@hohenfried.de

**Telefonische Bestellung
und Information**
Tel + 49 8651 7001-402
Fax +49 8651 7001-411



Ob Stumpenkerzen, Christbaumkerzen oder originelle Geschenksets, jeder Artikel hat eine besondere Ausstrahlung und ist ein Unikat. Das Licht dieser einzigartigen Kerzen und der typische Duft des natürlichen Bienenwachses schaffen ein Gefühl von Romantik, Behaglichkeit und Wärme, gehüllt in einen fast vergessenen Zauber.



Genießen Sie den unvergleichlichen Duft einer naturbelassenen und handgefertigten Bienenwachskerze.

In unserer Kerzenwerkstatt wird 100% reines Bienenwachs nach alter Tradition zu handgefertigten Kerzen verarbeitet. Dafür braucht es Augenmaß und viel Fingerspitzengefühl!

IN DER KERZENMANUFAKTUR WIRD HOCHWERTIGES BIENENWACHS NACH ALTER TRADITION ZU HANDGETAUCHTEN KERZEN VEREDELT. DAFÜR BRAUCHT ES EIN GUTES AUGENMASS UND VIEL FINGERSPITZENGEFÜHL.



Bei den roten Fest- und Stumpenkerzen färben wir nur die äußere Hülle, um den feinen Duft zu erhalten. Bienenwachs ist ein Naturprodukt, kleine Unterschiede im Farbton sind ganz natürlich.



HEUTE LACHT DIE WELT SO BREIT, KINDER,
ES IST WEIHNACHTSZEIT! MIRJAM MIKACS

**Vielen Dank für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit!
Wir wünschen Ihnen ein frohes Fest und geruhsame Feiertage!**

Ein herzliches Dankeschön an alle die in HOHENFRIED unermüdlich mitarbeiten!
Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns heuer mit Spenden unterstützt haben!
Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich heuer für HOHENFRIED interessiert haben!
Ein herzliches Dankeschön an alle, an alle Eltern, die uns Ihre Kinder anvertrauen!
Ein herzliches Dankeschön an alle, die in HOHENFRIED leben, lernen und arbeiten!
Ein herzliches Dankeschön an alle, die in HOHENFRIED unermüdlich mitarbeiten!
Ein herzliches Dankeschön an alle, Kunden und Lieferanten!
Ein herzliches Dankeschön an öffentliche Stellen und Behörden!
Ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde Bayerisch Gmain!
Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer!
Ein herzliches Dankeschön an alle Besucher des Herbstmarktes!
Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns in den 60 Jahren des Bestehens
von HOHENFRIED begegnet sind und sich für uns engagiert haben.